

nahraum
meine fotowelt

Bernhard König, der an der Schlachthofstraße in der Innenstadt wohnt, ist ein wahrer Witten-Fan. Schon früher zog der 57-jährige Rentner jeden Sonntagvormittag los und fotografierte Straßen und Hausfassaden. So dokumentierte er ein Stück Stadtgeschichte im

Wandel der Zeit. Als König vom Internet-Foto-Portal „Nahraum“ der Ruhr Nachrichten erfuhr, war es für ihn logisch, sich daran zu beteiligen. Von seinem enormen Fundus hat er bereits 400 Fotos hochgeladen. Darunter auch viele vom Wasserturm Kermelberg.

Wasserturm trägt extra eine Schürze

Landmarke an der Stadtgrenze

RÜDINGHAUSEN • Er steht ganz am Rande der Stadt und kennzeichnet eine der höchsten Stellen Wittens (258 m NN): der Wasserturm Kermelberg.

RN-Leser Bernhard König (siehe links), hat sogar noch Fotomaterial von seiner Erbauung. Dieses hat ihm ein Bekannter, der beim Bau dabei war, überlassen.

Der Wasserturm Kermelberg steht als hoch aufragende und weithin sichtbare Landmarke direkt an der Herdecker Stadtgrenze. Der „Backenzahn“, wie er im Volksmund heißt, versorgt die Häuser im Ortsteil „Auf dem Schnee“ mit Trinkwasser.

Er hat eine Höhe von 30 Metern. Sein Fassungsvermögen von 300 m³ teilt sich auf zwei Behälter auf: Der innere Kreis fasst 175 m³, der äußere Kreis 125 m³ Trinkwasser.

Oben geschlossen

Vom Wasserwerk der Stadtwerke wird das Trinkwasser über mehrere Druckerhöhungsanlagen (Helenenberg - Annen - Ardeystraße) durch Leitungen in den Behälter Kermelberg hinaufgepumpt, um von dort aus Haushalte mit Trinkwasser zu versorgen. Der Hochbehälter ist oben geschlossen, damit nichts hineinfallen und das Wasser verunreinigen kann. Damit der Druck in den Leitungen gleich bleibt, wird der Wasservorrat automatisch immer wie-

der aufgefüllt. Das Wasser wird täglich einmal durch die angeschlossene Entnahme ausgetauscht. Da der Behälter als Ringbehälter ausgebaut wurde und der komplette Behälter isoliert und zusätzlich noch mit einer Aluminium-Schürze versehen ist, steigt die Wassertemperatur maximal um circa 2 °C im Sommer an.

Bau Ende der 1950er

Der Turm ist nicht so alt wie der Wasserturm Bommerholz, sondern er wurde Ende der 1950er Jahre gebaut. Im März 1959 konnte er eingeweiht werden. Die Außen-Plattform ist nach Absprache mit den Stadtwerken Witten für Interessierte zu besichtigen. Die Tanks selbst sind aus Hygienegründen ausgenommen, da man auf den Gittern über den Behältern nicht mit Straßenschuhen laufen kann.

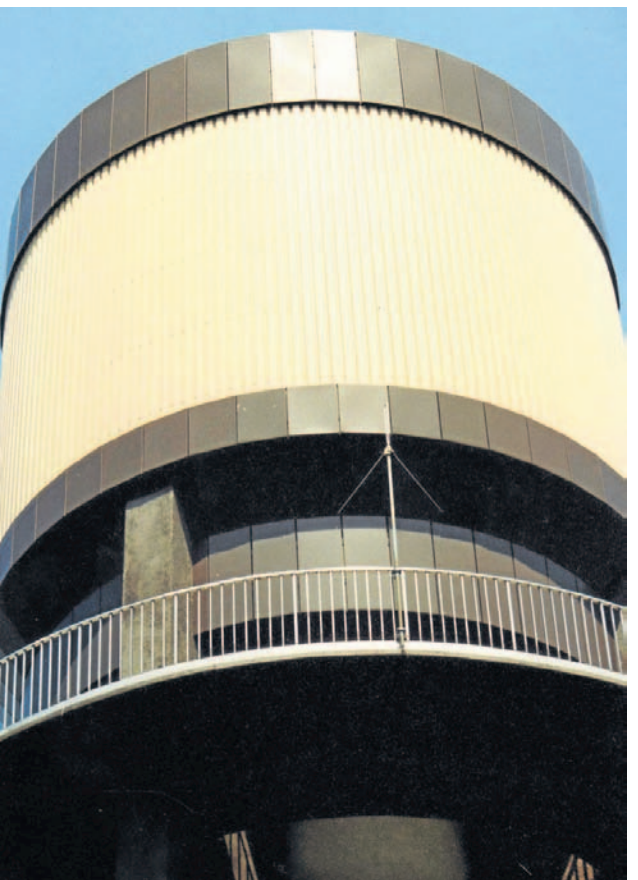
▪ Elisabeth.Timm@ruhrnachrichten.de

Türme-Weg

Der Wasserturm ist der mittlere von drei Türmen entlang des 14 km langen Drei-Türme-Weges, ein Wittener Wander-Rundweg von Haus Berge über das Naturerholungsgebiet Hohenstein mit dem Bergerdenkmal bis zum Wasserturm, dann den Borbach entlang zurück und schließlich am Helenenturm vorbei.



Die 1858 gegründete Wittener Baufirma Lünenbürger & Franzen zog den Wasserturm in die Höhe.



Die volle Breitseite des Wasserturms.



Bauteil für Bauteil wurde am Riesenkran in bis zu 30 Meter Höhe geschafft.



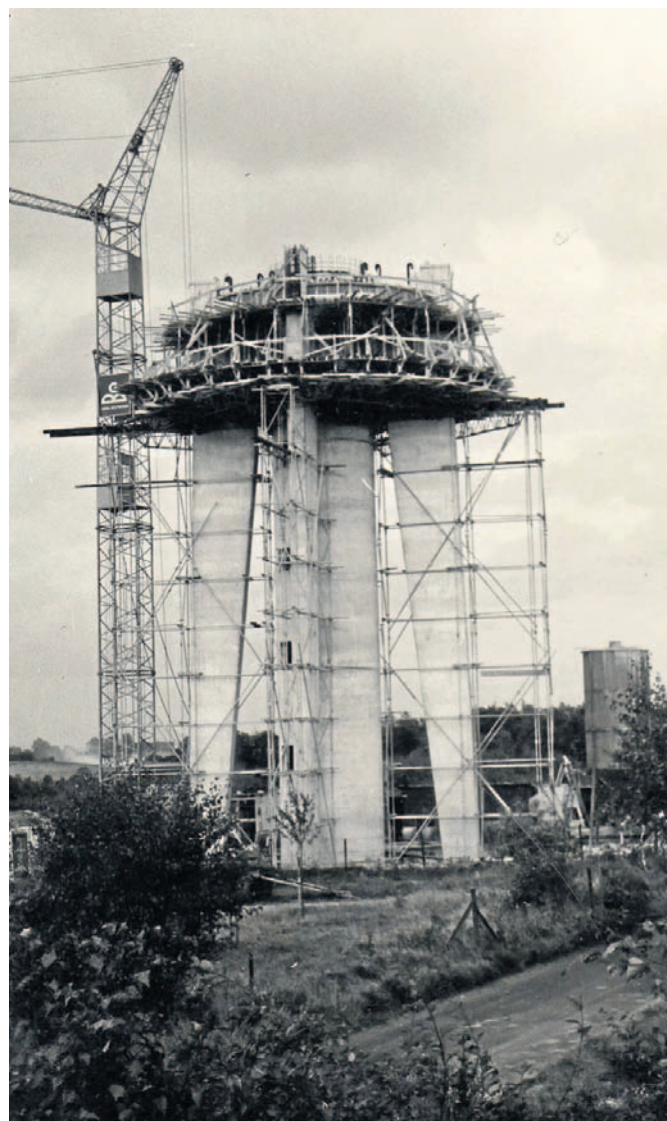
Bernhard König mit einem Aktenordner seiner umfangreichen Sammlung alter Witten-Fotografien. RN-Foto Timm



Der Turm zum Zeitpunkt seiner Fertigstellung im Jahr 1959. Die Einweihung erfolgte am 1. März.



Der Wasserturm am Kermelberg ist 30 Meter hoch und hat ein Fassungsvermögen von 300 Kubikmetern. Im März 1959 wurde er eingeweiht. Er versorgt den Ortsteil „Auf dem Schnee“ mit Trinkwasser. Fotos (9) Sammlung König



Wie ein gelandetes, bizarres Ufo sah der Wasserturm in dieser Bauphase aus.

Nahraum

- Nahraum ist eine neue Foto-Plattform unserer Zeitung. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wollen wir die Geschichte(n) unserer Region schreiben.
- Ihre persönlichen Erlebnisse sind dabei genau so wichtig wie die Erinnerungen, die uns allen im Gedächtnis geblieben sind, weil sie unser Leben geprägt haben.
- Laden Sie Ihre persönlichen Fotos hoch, dokumentieren Sie mit uns den Wandel der Region, der Städte und seiner Menschen. Schreiben Sie, wie Sie bestimmte Momente erlebt haben und wo Sie damals waren.
- Ausgewählte Bilder und Texte werden den Weg in die Zeitung finden und uns helfen, unsere Geschichte wach zu halten.
- Nutzung und Registrierung sind selbstverständlich kostenlos.

» www.nahraum.de



Mit einzelnen Ring-Elementen wuchs der Turm.



Hier war MaBarbeit erforderlich.



Kontrast: Architektur contra Natur.